

Studien zur Überlieferung der Chronik des Martin von Troppau

Erste Nachträge

Von

Anna-Dorothee v. den Brincken

Das 1985¹ und 1989² unter dem gleichen Titel vorgelegte Material gibt den Stand der Ermittlungen zu dem Zeitpunkt wieder, der dem Fall mannigfacher innereuropäischer Barrieren unmittelbar vorausging. In einem Intervall von vier Jahren wurden daher die seiner Zeit negativ beschiedenen Recherchen³ nochmals aufgegriffen, sowohl diejenigen in West- als auch diejenigen in Osteuropa:

- a) Bevagna, Biblioteca Comunale, Ms. 2 (1713) blieb unauffindbar.
- b) Hohenfurt, ehem. Zisterzienserabtei, heute Vyšší Brod in Südböhmen, hat die Ansprüche auf seine Handschriftenbestände erfolgreich geltend machen können. Die Manuskripte werden z. Zt. in Budweis aufbewahrt und sind noch nicht zugänglich. Ms. 101 konnte jedoch verzeichnet werden.
- c) St. Petersburg, Eremitage-Bibliothek (=Saltykov-Schedrin-Bibliothek): Die beiden bisher nicht nachgewiesenen oder anderweitig identifizierten Manuskripte 4° Chart. 30 und 4° Chart. 132 (früher Q.IV.30 und Q.I.132) sind nach ihrer Auslieferung an Warschau in Verfolg des Rigaer Vertrages tatsächlich 1944 der Vernichtung im Zweiten Weltkrieg anheimgefallen.
- d) Sevilla, Biblioteca Colombina Ms. 7-2-16 und Ms. 7-5-3 sind nach Neubau der Bibliothek und Erfassung ihrer Bestände wieder greifbar und konnten beschrieben werden.

Weitere Manuskriptfunde werden dem Warschauer Kollegen Jacek Soszyński verdankt, der nach Manuskripten von Martins Chronik fahndet, die polnischer Provenienz sind oder sein könnten. Dazu zählen zwei weitere Textzeugen aus der Bibliothek des Czartoryski-Museum zu Krakau⁴, ferner eine Textversion wohl tridentinischer Herkunft im Haus-, Hof- und Staatsarchiv zu Wien (Ms. R 102).

Im folgenden werden daher neun Handschriften zusätzlich zu den bislang beschriebenen 408 Stücken vorgestellt; von dreien war die Existenz bekannt,

1) Vgl. DA 41 (1985) S. 460–531.

2) Vgl. DA 45 (1989) S. 551–591.

3) DA 45 S. 555 f.

4) Vgl. Jacek Soszyński, A Survey of Medieval Manuscripts, Containing the Chronicle of Martin the Pole in Polish Collections, in: Studie o Rukopisech XXVII, 1989/90, S. 113–131, bes. S. 116 f.